

8. Gehirngeschädigter Patient spricht wieder kurz vor seinem Tod

Aus einem Bericht von Haig aus dem Jahr 2007: Ein junger Mann hatte Lungenkrebs, der sich bereits auf sein Gehirn ausgebreitet hatte (Metastasierung). Schnittbilder vom Gehirn zeigten, dass nur noch wenig Gehirnschubstanz übrig war. Die Metastasen hatten das Gehirngewebe nicht einfach verdrängt, sondern bereits ersetzt. In den Tagen vor seinem Tod konnte er weder sprechen noch sich bewegen.

Seine Frau und eine Krankenschwester aber berichteten, dass er eine Stunde vor seinem Tod aufwachte und sich mit seiner Familie 5 Minuten unterhielt und von ihr verabschiedete. Dann verlor er sein Bewusstsein und verstarb.

Nahm, Michael; Greyson, Bruce; Kelly, Emily Williams; Haraldsson, Erlendur (2011) Terminal lucidity: A review and a case collection, Archives of Gerontology and Geriatrics, doi:10.1016/j.archger.2011.06.031

Nahm, Michael (2012) [Wenn die Dunkelheit ein Ende findet](#) / Terminale Geistesklarheit und andere Phänomene in Todesnähe, Crotona, Amerang, S. 57, ISBN: 978-3-86191-024-4